

epd Nr. 36 vom 20.2.2015

Müntefering bei Akademietagung über Sterbehilfe

Schwerte (epd). Der frühere SPD-Vorsitzende Franz Müntefering diskutiert in der Evangelischen Akademie Villigst über Sterbehilfe. Unter dem Titel „Würde, Selbstbestimmung, Sorgeskultur“ gehe es auf einer Tagung am 29. und 30. April in Schwerte darum, den gesellschaftlichen Streit um die Sterbehilfe konstruktiv zu führen, kündigten die Evangelischen Akademien in Deutschland als Mitveranstalter an. Als Referenten sind Experten aus Medizin, Hospizarbeit, Politik, Ethik und Wissenschaft angekündigt. Prominenter Vertreter der Hospizarbeit sei Müntefering, der seine gestorbene Ehefrau begleitet hat.

Die aktuelle Diskussion um Suizidbeihilfe werde häufig emotional und sehr verkürzt geführt, hieß es in der Einladung. Die Tagung solle Facetten des Themas entfalten und Raum für Diskurse bieten. Der Bundestag will in diesem Jahr gesetzliche Regelungen zur Sterbehilfe beschließen. Dabei geht es vor allem um die ärztliche Suizidbeihilfe sowie ein mögliches Verbot organisierter Beihilfe zur Selbsttötung. Aktive Tötung ist in Deutschland strafbar, aber nicht die Hilfe bei der Selbsttötung - etwa wenn einem Sterbewilligen ein tödliches Mittel überlassen wird. Ärztliche Hilfe beim Suizid ist in der Regel durch das Landesrecht untersagt.